



Ein ehrgeiziges Unternehmen

Anmerkungen zur 100-Seiten-Reihe des Reclam Verlags

Wer auf hundert Seiten alles Wichtige über namhafte Persönlichkeiten wissen möchte, dem ist diese Reihe, die seit einigen Jahren bei Reclam erscheint, zu empfehlen. Da erfährt man einiges auch über solche Personen der Kultur- und Geistesgeschichte, über die schon sehr viel geschrieben wurde. Nehmen wir als Beispiel *Dante Alighieri*. Über ihn sind schon so viele Bücher verfasst worden, dass man mit ihnen ganze Bibliotheken füllen könnte. Stefana Sabin ist es gelungen, auf hundert Seiten das Wichtigste zu präsentieren. Von der *Göttlichen Komödie*, über seine Heimatstadt Florenz bis Ravenna, wo er gestorben ist, alles ist da. Dazu einiges über andere Werke (z. B. über seine Gedichte), über seine Verdienste für die italienische Sprache und vieles mehr. Alles gut lesbar und sogar mit ein wenig Humor geschrieben.

Stefana Sabin

Dante – 100 Seiten

Reclam 2020 · 100 S. · 10.00

978-3-15-020573-0



Ähnlich liegt der Fall bei *Napoleon I.* Zu diesem Bändchen der Reihe kann man ein wenig genauer auf die Probleme eingehen, in dieser knappen Form eine Persönlichkeit vorzustellen. Gleich zu Beginn fragt sich Alexandra Bleyer besorgt: „Napoleon auf 100 Seiten. Wie soll das gehen?“ Sie hat selber eine voluminöse Doktorarbeit zum Thema geschrieben (und das nur über den Krieg Österreichs gegen Frankreich) und sieht „zahlreiche dicke Wälzer“ über den großen Kaiser in ihrem Bücherregal. Auf den folgenden 99 Seiten zeigt sie beeindruckend, dass dies möglich ist. Viele Jahre vorher hat Egon Friedell in seiner *Kulturgeschichte der Neuzeit* gezeigt, dass man dazu nur zwölf Seiten braucht (in der mir vorliegenden einbändigen Ausgabe. 2007. S. 924 – 936). Es reichen sogar vier Zeilen: „Napoleon war kein Träumer: das ist der Haupteinwand gegen ihn; daran ist er gescheitert. Er konnte nur für Jahre und Monate siegen. Denn er wusste nicht, dass auf die Dauer nur ein Träumer die Welt erobern kann.“ (Ebd. S. 935) Das ist natürlich nur ein schönes Bonmot, über das man streiten kann. Außerdem zeigen die zwölf Seiten Friedells genauso wie die hundert Seiten von Alexandra Bleyer, dass solche kurzen Darstellungen nur lesbar sind, wenn man schon einiges über Napoleon weiß. Auf den letzten der hundert Seiten findet der Leser noch eine Zeittafel, die man vielleicht zuerst lesen sollte, um in Napoleons Epoche einzutauchen.

Alexandra Bleyer

Napoleon – 100 Seiten

Reclam 2018 · 100 S. · 10.00

978-3-15-020532-7



Und noch ein drittes Beispiel, das gerade erschienene Bändchen über *E. T. A. Hoffmann* von Alexander Kluy. Hier wie bei allen Ausgaben der Reihe, werden die Leser daran erinnert, was sie schon wissen, nämlich durch die Titel und Schlagworte, die vorne auf dem Umschlag stehen. Bei Hoffmann sind es u. a.: Nachtstücke, Bamberg, „Der goldene Topf“, Serpentina, „Der Sandmann“, Märchen, Doppelgänger, Wahnsinn, „Kater Murr“, ROMANTIK, Komponist, Berlin, Kammergerichtsrat, Jacques Callot. Durch verschiedene Schriftgrößen (wie von mir nur angedeutet) wird die Bedeutung der einzelnen Themen hervorgehoben. Bei diesem Bändchen kann man sehr schön sehen, wie viele Verfasser von Biografien, seien es kurze oder lange, vorgehen. Bevor im ersten oder zweiten Kapitel mit dem eigentlichen Lebenslauf begonnen wird, lesen wir zuerst Allgemeines über die jeweilige Persönlichkeit. Das ist meist überzeugend, gelingt aber nicht immer. Bei Alexander Kluy könnte man ein wenig bemängeln, dass er etwas zu phantasievoll diesen merkwürdigen Schriftsteller vorstellt. Doch darüber könnte man diskutieren, vielleicht passt diese Art genau zu ihm. Ansonsten ist dieses Bändchen, auch durch die eingefügten Abbildungen und Zitate (die man in allen Bändchen der Reihe findet) zu empfehlen.

Alexander Kluy

E.T.A. Hoffmann – 100 Seiten

Reclam 2021 · 100 S. · 10.00

978-3-15-020555-6



Diese Beispiele von Biografien mögen genügen. Die ganze Bannbreite der Reihe wird einem klar, wenn man die Liste der gehandelten Persönlichkeiten aus vielen Bereichen überfliegt. Da findet man Cicero, Ovid, Beethoven, Frank Zappa, Marie Curie, Clint Eastwood, Marx, Fontane u. v. a. Eine beeindruckende Galerie, wobei man jedoch in jedem Fall überprüfen müsste, ob die Autoren die jeweilige Person zutreffend und ansprechend vorgestellt haben. In jedem Bändchen findet man eine knappe Literaturliste für alle, die sich eingehender mit dem Thema befassen möchten. Für alle Bändchen gilt: Es sind Einführungen, deren Autoren nach ihren individuellen Kenntnissen an das Thema herangegangen sind.

Hier kann man schon vermuten, dass nicht nur Persönlichkeiten, sondern auch ganz unterschiedliche Themen vorgestellt werden. Dazu eine zweite Liste, um auch für diesen Bereich die Vielfalt der Reihe zu zeigen: Reformation, Archäologie, Oper, Seuchen, Schlaf, Astrologie, Päpste, Katzen, Menschenrechte,

Sex, Geheimbünde, Zen u. v. m. Wie man sieht, handelt es sich wirklich um ein sehr ehrgeiziges Unternehmen. Die Bändchen zu einzelnen Themen zeigen noch mehr als die Biografien, dass jedes Thema auf eine ganz eigene Art angegangen wird und werden muss.

Gehen wir als erstes auf das Bändchen mit dem Thema *Langeweile* von Barbara Streidl ein. Die gut ausgewählte Schlagwortliste auf dem Titel zeigt dem Leser, auf was er sich einstellen muss: Traurigkeit, Müßiggang, Entschleunigung, faulenzten, Stillstand, Todsünde, Kapitalismuskritik, Freiheit, Nichtstun u. a. Weiter führt die Inhaltsangabe mit den Titeln der sieben Kapitel des Bändchens: Was ist Langeweile? / Müssen Menschen immer in Bewegung sein? / Die Erfindung der Langeweile / Windstille für die Seele / Über den Stillstand / Die dunkle Seite der Langeweile / Bekenntnis zum Nichtstun. Eins muss man sagen: Durch die Liste auf dem Titel und durch diese Themen der Kapitel wird auf jeden Fall die Neugier geweckt. Barbara Streidl geht mehr fragend auf dieses Thema ein. Aber es stimmt, was auf der vierten Umschlagseite steht: Es gelingt ihr „auf 100 Seiten das überaus inspirierende Porträt eines unterschätzten und unbeliebten Zustands“.

Barbara Streidl

Langeweile – 100 Seiten

Reclam 2018 · 100 S. · 10.00

978-3-15-020453-5



Man könnte sagen, dieses Thema gehört zu den leichteren Gegenständen. Das Thema *Demokratie* ist weit aus gewichtiger. Damit hat sich Alexander Görlach in dem gerade erschienenen Bändchen auseinandergesetzt. Hier wieder einige Schlagworte vom Titel: Menschenwürde, Fairness, Gewaltenteilung, Gemeinwohl, Freiheit, Parlament, Gerechtigkeit, Populismus, Rechtsstaat u. a. All das auf 100 Seiten? Geht das? Das wird bei diesem Bändchen wohl mehr als bei anderen Bändchen der Reihe angezweifelt werden. Vielleicht gilt in diesem Fall mehr als bei anderen ein wichtiges Ziel der Reihe: Es soll zur Diskussion angeregt werden. Mir hat einiges gefallen. Etwa wenn Görlach aus der „Erklärung der Rechte der Frau und der Bürgerin“ von Olympe de Gouges (1748–1793) zitiert. (S. 48f.) Das Todesdatum macht klar: Die Autorin endete unter der Guillotine. Typisch für dieses Bändchen ist die immer mitschwingende Botschaft: Für die Demokratie muss man kämpfen!

Alexander Görlach

Demokratie – 100 Seiten

Reclam 2018 · 100 S. · 10.00

978-3-15-020453-5



Ich kann natürlich nicht dafür garantieren, dass alle Bändchen der Reihe von gleicher Qualität sind. Aber eins kann man erwarten: Diese Reihe wird sich durchsetzen, wohl durch die einfache, aber ansprechende Gestaltung der einzelnen Bändchen, nicht zuletzt durch den günstigen Preis: 10 € pro Buch.